

Kop. (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Suppl. 199 f. 28^o.

Erw.: Vansteenbergh 16; Fink, Repertorium Germanicum IV 2842; Meuthen, Pfründen 16.

Die Pfarrkirche von Altrich sei letztlich durch freien Verzicht ihres letzten Besitzers Conradus, Priester der Mainzer Diözese, vakant geworden und darauf ihm durch den Ordinarius übertragen worden.²⁾ Er besitze sie jetzt über ein Jahr, ohne aber höhere Weihen erlangt zu haben. Daber bitte er, ihn zu rehabilitieren und erneut mit dieser Kirche zu providieren, deren Jahreseinkünfte sich auf 10 Mark Silber belaufen. Sein Besitz
5 von Kanonikat und Prébende an St. Simeon in Trier mit Jahreseinkünften von 6 Mark Silber und etwaige Exspektanz sollen dem nicht entgegenstehen. — Martin V. billigt durch Fiat mit dem Zusatz: et promoveatur in primis temporibus.

1) Datum der Billigung.

2) Vgl. Nr. 21.

1426 Juni 9, Rom St. Apostel.¹⁾

Nr. 31

Iohannes Cancer de Cusa, Kleriker der Trierer Diözese²⁾, an Martin V. (Supplik). Bitte um Provision mit der Pfarrkirche Altrich.

Kop. (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Suppl. 199 f. 181^o.

Erw.: Fink, Repertorium Germanicum IV 1701; Meuthen, Pfründen 17.

Die Pfarrkirche habe Jahreseinkünfte von 10 Mark Silber und sei vakant, weil Nicolaus de Cusa, der sie ein Jahr und mehr innehatte, sich nicht zum Priester habe weihen lassen. — Martin V. billigt mit Fiat.

1) Datum der Billigung.

2) Bruder des NvK.

1426 Juli 2, Oberwesel.

Nr. 32

Kundgabe der Notare Wynandus Boell de Cliuis und Euerardus Piill. NvK als Zeuge.

Kop. (Mitte 15. Jb.): DÜSSELDORF, HStA, Kurköln II 4373 f. 75^r–82^r und 4376 f. 300^r–305^r.¹⁾

Erw.: Meuthen, Pfründen 50; Meuthen, Trierer Schisma 80.

Wessel Swartkop, Propst von WIssel und Rat Hg. Adolfs von Kleve, appelliert in dessen Auftrag vor Eb. Dietrich von Köln und Pfalzgraf Ludwig gegen deren Schiedspruch im Streite Hg. Adolfs mit seinem Bruder Gerhard von der Mark. Zeugen: Petrus van der Meer, Propst an St. Martin zu Emmerich, Syffridus Luyff van den Walde, Dekan ebendort, magister Iohannes Gruesbeke, leg. doct. und Kanoniker an St. Servatius
5 zu Maastricht, Nicolaus de Cusa (CuBa), decr. doct., und Theodericus Snydewynt, Bürger von Köln.²⁾

1) Anlässlich der Soester Fehde entstandene Abschriften. Nach einer Notiz im HStA befand sich ein weiteres Exemplar der Kundgabe in Kleve-Mark I 6 I. Diese seinerzeit durch Kriegseinwirkung verlustig gegangenen Akten sind laut Mitteilung des HStA von 1973 IV 18 nun zwar wieder vorhanden, doch ist unser Stück nicht darin enthalten.

2) DÜSSELDORF, HStA, Kleve-Mark VII 24 V f. 11^v, befinden sich im Anschluß an eine lateinische Übersetzung der Appellations-Cedula Notizen über deren Vorlage, die in den Text des Instruments der beiden Notare eingearbeitet wurden. Hier auch die Zeugenreihe wie im Instrument, aber mit Verkürzung der Namen und Titel, u.a.: Nicolaus de CuBa.

<vor 1426 August 5.>

Nr. 33

Rechtsgutachten des NvK über Wein-Zollfreiheit der Pfarrkirche Bacharach.

Kop. (durch Kardinal Orsini — s.u. Vorbemerkung — besiegeltes Vidimus): MÜNCHEN, HStA, Geb. Hausarchiv, Hs. 12 f. 6^v; (besser lesbare Fotokopie davon): KÖLN, Hist. Arch. d. Stadt, Geistl. Abt. 10d (Hinweis durch H. Heimpel).

Abb.: M. Jansen, *Kaiser Maximilian I*, München 1905, 26; E. Hoffmann, in: *Neue Heidelberger Jahrb. 1940* nach 58; E. Hoffmann, *Nikolaus von Cues. Zwei Vorträge*, Heidelberg 1947, 7; Heinze-Mohr und Eckert 2; MFCG VI Abb. IV; Grass, *Cusanus als Rechtshistoriker* 201; Grass, *Cusanus und das Volkstum der Berge* 17.

Druck: König, Orsini 112; Hoffmann, *Neue Heidelberger Jahrb. 1940*, 58.

Erw.: J. Weiß, *Von den Beziehungen der pfälzischen Kurfürsten zum Geistesleben am Mittelrhein*, in: *Görres-Gesellschaft, Jahresbericht pro 1904*, Köln 1905, 29f.; König, Orsini 52–56; Vansteenberghe 16; K. Christ, *Werner von Bacharach*, in: *Otto Glauning zum 60. Geburtstag II*, Leipzig 1938, 4 mit älterer Literatur, 10 Anm.1; Hoffmann, *Neue Heidelberger Jahrb. 1940*, 57f.; A. Schmidt, *Nikolaus von Cues Sekretär des Kardinals Giordano Orsini?* 138f.; A. G. Weiler, *Heinrich von Gorkum*, Hilversum 1962, 46f.; A. Schmidt, *Winand von Steeg* 371; Watanabe, *Nikolaus von Cues — Richard Fleming 170–73*; *Questa, Storia I* 7.

Thema des Gutachtens ist die von Winand von Steeg als Pfarrer von Bacharach beanspruchte Zollfreiheit von Weinen der dem St. Andreasstift in Köln inkorporierten Pfarrkirche in Bacharach. Über die St. Andreas gewährten Zollfreiheiten s. H. Fliedner, *Die Rheinzölle der Kurpfalz am Mittelrhein*, in *Bacharach und Kanb (Westdeutsche Zs., Erg.-Heft XV)*, Trier 1910, 75f.; zum Gutachten: 81. Anlaß war wohl — wie mir Al. Schmidt freundlicherweise mitteilte — der Beschluß der rheinischen Kurfürsten wegen der Rheinzölle von 1423 V 13, daß nämlich keinerlei Güter zollfrei an ihren Zollstätten vorüberfahren sollten, wenn sie darüber nicht sämtlich übereingekommen seien, ausgenommen: die das von rechte oder friheide wegen haben sollen oder den das von alder gewonheit geburt; RTA VIII 291 Nr. 242. Auf Winands Bitte gaben 69 Gutachter, 1426 VIII 5–7 als letzte Kardinal Orsini und Mitglieder seines Gefolges, Stellungnahmen ab, die in der Hs. 12 abgeschrieben und mit Bildern der jeweiligen Gutachter versehen worden sind. Maler (nach Schmidt): Winand von Steeg. An 18. Stelle NvK, leider ohne Datum, während eine Reihe der übrigen Gutachten von Dezember 1423 bis März 1426 an verschiedenen Orten wie Köln, Heidelberg, Speyer datiert sind; doch ist aus der Stellung des NvK-Gutachtens innerhalb der Hs. kein Schluß auf seine Entstehungszeit möglich. Vgl. dazu demnächst H. Heimpel und A. Schmidt in ihrer Edition der Handschrift. Neben dem Bild des NvK las Weiß die zeitgenössische Randbemerkung *iuvenis magnus* (unter der Quarzlampe heute nur noch teilweise identifizierbar). Keussen notierte in der Beilage zur Fotokopie in KÖLN: *iuvenis magnus secularis*. Nach freundl. Mitteilung von Joachim Deeters ist auf der Fotokopie außer *iuvenis magnus* auch noch das Anfangs-s von *secularis* wiedererkennbar. Zum Typ der Abbildung als Autorenbild s. M. Grass-Cornet, *Cusanus und einige seiner Tiroler Zeitgenossen im Bildnis*, in: *Cusanus-Gedächtnisschrift*, Innsbruck-München 1970, 536f.

Postquam ego Nicolaus de Cusa decretorum doctor requisitus fui, quid iuris sit in presenti casu, respondeo a clerico non debere exigi a quacumque persona gwidagia, pedagia etc. sub penis in iure expressis superius sepe allegatis, nisi negociacionis causa, ut in themate; quare pro tanto me subscripsi et signum apposui.

⟨1427⟩ Mai 17, Rom.

Nr. 34

Poggius ⟨Bracciolini⟩ an Nicolaus ⟨Niccoli⟩. Über Handschriftenfunde in Deutschland und den Bericht des NvK darüber.

Kop. (zeitgenössisch; s. Wilmanns, *Briefsammlungen* 294): FLORENZ, Riccardianus 759 f. 53^r–54^r.

Druck: *Ambrosii Traversarii... Epistolae* 1128–30 (lib. XXV nr. 42); Tonelli, *Poggii Epp.* 207–10 (Nr. III 12), mit Erschließung des Jahresdatums.

Teildruck: Mehus, in: *Ambrosii Traversarii... Epp.* II; Meister, *Humanistische Anfänge* 5.

Englische Übersetzung: Gordan, *Two Renaissance book hunters* 113–115 Nr. 49.

Erw.: Sabbadini, *Guarino* 34; König, Orsini 87f.; Sabbadini, *Niccolò da Cusa* 37; Wilmanns, *Briefsammlungen* 299 Nr. 74; Sabbadini, *Scoperte* II 24; Vansteenberghe 19; Koch, *Briefwechsel* I 8.

Über seine Bemühungen beim Aufspüren von Klassikerhandschriften, unter anderm über den Besuch jenes Hersfelder Mönches, der ein Inventar alter Handschriften überreicht habe. Den Teil des Inventars, der u.a. einen Band Tacitus nennt¹⁾, schickt Poggius nunmehr an Nicolaus weiter und bittet, die von dem Mönch mitgeteilten Handschriften — u.a. Ammianus Marcellinus, die erste Dekade des Livius²⁾, ein Band Cicero-Reden — nach Nürnberg bringen zu lassen. Bartholomeus de Monte Politiano bemühe sich um den Lucretius; wenn er ihn 5